

Sonja Beckmayer

# *Religion anders entdecken – Heavy Metal als Seehilfe für liturgisches Lernen*

Religion hat auf den ersten Blick wenig mit Heavy Metal zu tun, der Religionsunterricht noch weniger. Dazu, dass Heavy Metal sich trotzdem als Lernanlass anbietet, möchte dieser Beitrag eine Anregung geben. Dazu werden im Folgenden Sequenzen aus dem Konzert der Band »Powerwolf« vorgestellt, die Schüler\*innen einen etwas anderen Blick auf liturgische Gesten und Formen geben können.

## Die Vielfalt im Heavy Metal

Es gibt nicht den »einen« Heavy Metal. Heavy Metal Musik hat eine gut 50-jährige Entwicklung hinter sich (Herbst), hat vielfältige musikalische Stile ausgebildet (Rosa 27–55) und folgt einer eigenen musikalischen Logik (Lilja 27–55). »Heavy Metal« insgesamt ist eine Szene (Hitzler/Niederbacher 16) mit unterschiedlichen musikalischen wie kulturellen »Codes«, wie der schwarzen Kleidung, dem Verhalten auf Konzerten und der eigenen Zuordnung als »Metaler«. Durch diese lange Entwicklung und die musikalische Breite ist weder der Heavy Metal im Allgemeinen noch jede Heavy Metal Band zum liturgischen Lernen geeignet. Eine Band, die sich aber genau dafür anbietet, ist die Band »Powerwolf«. Mögen der Bandname »Powerwolf« und die Darstellung der Band auf Merchandise und Platten- wie CD-Covern noch sehr typisch nach Heavy Metal aus-

sehen, wird dieser Eindruck bei genauerer Auseinandersetzung deutlich verschoben. Falk Maria Schlegel bspw. ist Organist, die Orgel ist in den Liedern zu hören und als Instrument auch auf der Bühne zu sehen. Die Band bezeichnet sich selbst zwar nicht als christlich, aber als spirituell. Ihr ist wichtig, keine religiösen Gefühle zu verletzen, zugleich aber auch nicht alles ernst zu nehmen. Sie ist ebenso wenig eine christliche Heavy Metal Band, wie eine satanistische. Trotzdem nutzt sie geschickt religiöse Codes (Höpflinger) in ihrer Musik, ihren Texten, den bildlichen Darstellungen und der Bühnenperformanz. Diese können für den Religionsunterricht nutzbar gemacht werden, indem in der Aufführung des Heavy Metal Konzertes religiöse Bezüge, liturgische Gesten und Kirchenmusik von den Schüler\*innen gefunden werden. Das Umfeld des Heavy Metal Konzertes schärft dabei die Wahrnehmung, und zwar dadurch, dass so-

wohl das Religiöse wie auch die eigene kulturelle Welt verfremdet werden.

## »Powerwolf« und ihre Konzert-Liturgie

Gerade weil Heavy Metal ein eher unverdächtiges Feld für (kirchliche) Religion ist (Beckmayer), bietet es sich an, Schüler\*innen anhand von Konzertmitschnitten selbst entdecken zu lassen, was sie als religiös geprägt wahrnehmen, um dies im Unterrichtsgespräch aufzunehmen. Da die Konzerte in der Regel länger als eine Stunde gehen, werden hier einige Passagen aufgeführt, die besonders lohnend für solche Entdeckungen sein könnten. Der Einfachheit halber beziehen sich alle Ausschnitte auf das Rockpalast-Konzert der Band in Oberhausen 2022, das auf Youtube verfügbar ist. Angegeben sind jeweils die Minuten-Angaben als Zeitstempel.

Der *Einzug* (00:00–01:43) der einzelnen Bandmitglieder durch ein gotisches Tor, jeweils geleitet von zwei Menschen in Mönchskutten, die Fackeln tragen. Der Gitarrist führt eine Kreuzgeste beim Erscheinen auf der Bühne aus.

Das *Kreuz* (02:13–02:40), aus dem der Mikrofonständer des Sängers besteht, während im Hintergrund die Orgel zu hören ist. Im Laufe der Konzerte hebt der Sänger es in der Regel nach oben.

Die *Begrüßung* (05:47–06:37) der Besucher\*innen und -besucher durch den Sänger mit der Frage »Seid ihr denn bereit, mit mir die heilige Heavy Metal Messe zu feiern?«. (In anderen beginnt die Begrüßung auch mit den Worten »Wir haben uns heute hier versam-

»Aber es geht im Metal nicht um eine intellektuelle Welterklärung. Es geht um einen erschlossenen, gefühlten, leiblichen, emotionalen, lodernen, intensiven Kontakt mit der Wirklichkeit. Mit einer Wirklichkeit, die wir nicht verstehen, aber fühlen können, und die das Höchste und das Tiefste in uns Menschen gleichermaßen umfasst. Und die unser Innerstes mit dem Äußersten der Welt verbindet. Es geht um Himmel und Hölle.« (Rosa, 11–12)

Powerwolf:  
Rockpalast-Konzert  
in Oberhausen 2022



melt, um die heilige Heavy Metal Messe zu feiern«.)

Die »*Segnung dieser Heiligen Halle*« (06:37–07:15) mit Heavy Metal durch den Sänger, während dieser ein Weihrauchfass schwenkt, verbunden mit der Ankündigung, den Konzertort »gleichzeitig auch zu entweihen von jeglicher Popmusik«.

Das Hereinbringen der *Orgel* (17:49–21:44) auf die Konzertbühne vor Beginn des Stückes »Amen and Attack«. Während des Liedes ist die Orgel immer wieder überdeutlich zu sehen und ebenso der Organist. Sowohl textlich (Verwendung von Latein), inhaltlich als auch musikalisch könnte das Lied weiterführend mit den Schüler\*innen untersucht werden.

*Segensgeste(n)* (24:03 / 01:02:01 / 01:06:36) des Gitarristen.

*Aufnahmeritus* (35:40–36:35) durch das gemeinsame Heulen zur Aufnahme ins Powerwolf-Rudel: »Und somit seid ihr alle in unser Rudel aufgenommen!« Da diese Passage Teil jedes Konzertes ist, ist sie zugleich eine Erneuerung der Mitgliedschaft für »alte« Konzertbesucher\*innen.

(40:11–45:00) Erneuter Einzug von Fackelträgern, der Sänger steht nun zentral erhoben auf der Bühne vor einem großen, beleuchteten *Kreuz*. Im Hintergrund ist eine *Jesus-Ikone* sichtbar (42:23), während die Band das Lied »Stoßgebet« singt. Auch hier bietet sich eine vertiefende textliche wie musikalische Untersuchung neben der Konzert-Inszenierung an. Zu sehen sind ebenfalls Fans in *Gebetshaltungen* (41:11 / 41:41/ 41:53) und einem Nonnenkostüm als Fan-Bekleidung. Der Sänger steht zeitweise mit ausgebreiteten Armen wie in einer empfangenden Geste auf der Bühne (44:54).

*Kreuzschlagen* (01:07:30) oder die Gebetsgeste (01:24:10) des Sängers oder des Organisten (01:24:15).

Die im Duktus eines liturgischen Gesangs *gesungene Ansprache* des Sängers (01:14:25–01:17:38) an die Fans als »Meine sehr verehrte Gemeinde, wir sind heute hierhergekommen, um die heilige Heavy Metal Messe zu feiern« (01:14:47–01:16:01). Es folgt die Ankündigung des Konzertendes (01:16:13–01:17:11) noch immer im Duktus eines liturgischen Gesangs: »Das war die heilige Heavy Metal Messe von Powerwolf. Aber kraft meines Amtes möchte ich euch mitteilen (...) wir haben noch einen

Gerade weil Heavy Metal ein eher unverdächtiges Feld für (kirchliche) Religion ist, bietet es sich zum Entdecken an.

letzten Song für euch.« Hier könnten sowohl die verwendete Kirchensprache, die Ansprache der Konzertbesucher\*innen als »Gemeinde« als auch die Verwendung klassischer liturgischer Tonfolgen zum Entdecken anregen. Daneben auch die *Bekleidung* des Organisten (bspw. 01:15:40), die an eine Soutane mit einer Stola erinnert. Ebenso das *Hinknien* des Organisten, während er zu Beginn der Sequenz die Stola um die Schultern legt (01:14:25).

Die *predigtartige Ansprache* des Sängers (01:29:27–01:30:40) über die Kraft des Heavy Metal in der heutigen Zeit.

## Der Lernort Heavy Metal für Religion und Liturgie im Religionsunterricht

Es ist möglich, anhand der Konzerte religiös-liturgisches Lernen zu initiieren. Gerade das vermeintlich kirchlich abständige Genre des Heavy Metal ist von sich aus für Schüler\*innen ab der Mittelstufe interessant genug, sich damit zu befassen. Die Verfremdung der religiösen Elemente im Konzert ist eine Sehhilfe für die Fundstücke der Schüler\*innen: Was sehe ich dort? Woher kenne ich das? Passt das in ein Heavy Metal Konzert? Und ab wann ist das (k)ein Konzert? Diese Fragen könnten anhand der oben beschriebenen Szenen angesprochen und ausgearbeitet werden.

Dieser Zugang bietet darüber hinaus die Möglichkeit, konfessionell kooperativ zu arbei-

ten. »Powerwolf« ist keine christliche Heavy Metal Band, nutzt aber in Musik, Text, Gesten und Gestaltungselementen klar eine christliche Bild- und Formensprache. Wenn der Sänger zu Beginn des Konzertes ein Weihrauchfass schwenkt, während er eine Segnung vornimmt, ist dies eine römisch-katholische Anleihe. Die Gebets- und Segensgesten, die kirchliche Sprache, die Anleihen an liturgischen Gesängen und die Aufnahme klassischer Kirchenmusik hingegen sind nicht konfessionell eindeutig. Welche der Beobachtungen der Schüler\*innen sind konfessionell geprägt, welche sind offen als christlich lesbar und aus welchem Grund? Hieran lässt sich die Frage nach »liturgischer« Kleidung ebenso anschließen wie an die eigenen Erwartungen, wie ein Kirchenraum aussehen soll. Die Analyse von Liedern wie bspw. »Amen and Attack« oder »Stoßgebet« in der Nutzung der lateinischen Sprache, eines kirchlichen Sprachdukts und der Aufnahme liturgischer Gesänge bieten sich zu einer Detailanalyse an. Die musikalische Analyse in Hinblick auf kirchenmusikalische Einflüsse oder die

Durch die Nutzung der christlichen Sprache in Wort, Musik und Bildern lässt sich bei ihnen in einem unerwarteten Umfeld Religiöses entdecken.

Nutzung der Orgel als (nicht kirchliches) Konzertinstrument ist ebenso denkbar und ermöglicht eine Kooperation mit dem Fach Musik. Nicht zuletzt könnte der dramaturgische Ablauf des Konzertes dem eines Gottesdienstes gegenübergestellt werden, um etwas über

»Today, metal music is a genre popular with fans worldwide, facilitated by a vast industry with specialised professions, such as journalists, artist and repertoire managers, record producers, concert promoters and stage crews. In the premier league of internationally-selling pop artists are some of the most prominent metal acts, including Metallica, Def Leppard, Guns'n'Roses, Linkin Park, Van Halen and Kiss, with over a hundred million records sold each.« (Herbst, 1)

»Metal und Klassikhörer, wenn es ihnen ernst ist, erwarten von der und in der Musik eine wirkliche Begegnung und damit in gewisser Weise sogar eine Transformation ihres Daseins.« (Rosa, 40)

Spannungsaufbau, innere Logiken und inhaltliche Verknüpfungen lernen zu können.

»Powerwolf« veranstaltet keine Gottesdienste. Durch die Nutzung der christlichen Sprache in Wort, Musik und Bildern lässt sich bei ihnen für Schüler\*innen in einem unerwarteten Umfeld Religiöses entdecken und im Unterricht beispielhaft zur Sprache bringen: Was erkenne ich wieder, warum ordne ich es »religiös« zu und was macht den Unterschied zu einem Gottesdienst aus? ■

**Dr. Sonja Beckmayer** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Praktische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und beschäftigt sich mit kulturwissenschaftlichen Ansätzen, materieller Religionsforschung und dem empirischen Arbeiten in der Praktischen Theologie.

## Literatur

- Beckmayer, Sonja*, »Metal is Religion« – Heavy Metal und Liturgie. Popkulturelle Vermittlungsweisen gottesdienstlicher Elemente am Beispiel des Heavy Metal, in: PrTh 59 (2024), 59–66.
- Herbst, Jan-Peter*, The Cambridge Companion to Metal Music, Cambridge 2023.
- Hitzler, Ronald/Niederbacher, Arne*, Leben in Szenen. Formen juveniler Vergemeinschaftung heute. Wiesbaden 2010.
- Höpflinger, Anna-Katharina*, Religiöse Codes in der Populärkultur, Baden-Baden 2020.
- Lilja, Esa*, Theory and analysis of classic heavy metal harmony, Helsinki 2009.
- Rosa, Hartmut*, When Monsters Roar and Angels Sing. Eine kleine Soziologie des Heavy Metal, Stuttgart 2023.